

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-

"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

Themengruppe 1 Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

12. Treffen, 16. Februar 2012, 16.30 Uhr, Ortstermin "Altenburger Steige"

Es waren 12 Teilnehmer/innen anwesend. Eine Person ist entschuldigt.

Stadtteilmanagement: Lisa Küchel (Protokoll)

Landeshauptstadt Stuttgart: Frau Rotter, Frau Reischl, Herr Bräuer

Ergebnisprotokoll

1 Begrüßung, Vorstellung

Frau Küchel begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Landschaftsplanerin Frau Köneke vom Büro Lohrberg vor. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

2 Ortsbegehung und Diskussion "Platz Altenburger Steige"

Frau Köneke zeigt den Planbereich, der Bestandteil des Auftrags ist (s. Anlage 1):

- ▶ Grundsätzliches: Es sollte sich ein zusammenhängender städtischer Raum bilden, der sich durch einen gleichen Bodenbelag sowie gleiche Beleuchtung und Möblierung abzeichnet.
- Variante 1: "Platz Altenburger Steige" und der gegenüberliegende Bereich vor der Gaststätte bilden einen zusammenhängenden städtischen Raum. Der Platz müsste straßenübergreifend begriffen und geplant werden. Der Platz wird durch die Raumkanten der Reiterkaserne, das Steiggemeindehaus, die Gaststätte Römerkastell und die sich zum Platz orientierende Fassade sowie die Friedhofsmauer definiert.
- Variante 2: Die Fläche vor dem Reiterdenkmal/Grünfläche bildet einen, der Bereich vor der Gaststätte und der gegenüberliegenden Bereich mit der geplanten Grünfläche (Aufweitung) vor dem Steigfriedhof einen weiteren zweiten Bereich.
- ▶ Reiterdenkmal: Es wird darüber diskutiert, ob es möglich ist, neben dem Reiterdenkmal die Wand zum Römerkastell zu durchbrechen, um eine Öffnung entstehen zu lassen (Konflikte mit Denkmalschutz, den Angehörigen, Schule etc.). Frau Rotter und Frau Köneke holen dazu Informationen ein.
- ▶ LKW: Die Zufahrt zu den Weingärtnern (Rommelstraße) müsste für LKW (Zulieferung) befahrbar sein. Parkende LKWs in der Rommelstraße sind hingegen störend. Auf dem Platz sollte keine Wendemöglichkeit für LKW bestehen. Belagstechnisch muss bedacht werden, dass die Zufahrt zur Rommelstraße von LKW und schwerem Gerät benutzt wird.
- ▶ Bodenbelag: Der geplante helle Asphalt vor dem Römerkastell erscheint der Gruppe weniger sinnvoll als ein Belagswechsel bereits ab dem Platz Altenburger Steige bis nach Norden zur Öffnung des Römerkastells. Es wird diskutiert, ob es besser wäre, die geplante Aufweitung beim Friedhof als "Grünfläche" zu gestalten, oder ob sie eher einen befestigten Bodenbelag (wie Platz) bekommen soll. Gut wären hier zwei Varianten (mit mehr Grün und mit mehr befestigtem Belag).
- ▶ Verkehr: Geplant ist, dass der Verkehr oberhalb und unterhalb des Platzes hält (durch Ampel wie auch Bushalt auf der Straße). Wünschenswert wäre es, ein flächiges Fußgängerüberqueren zu ermöglichen.

- ▶ Ampeln: Für die Sicherheit der Schüler ist es sehr wichtig, dass die Ampelschaltung der Rommelstraße (zwei zu überquerende Ampeln, um den Bus zu erreichen) gleich getaktet ist, wie die Ampel Straße Hallschlag. Die Kinder würden wohl auf eine grüne Ampel warten, aber sicher nicht auf eine zweite.
- ▶ Beschilderung: Die Weingärtner regen an, am Platz eine einheitliche und gut sichtbare Beschilderung anzubringen, um auf die umliegenden Institutionen hinzuweisen: Travertinpark, Mauganescht, Römerkastell
- ▶ Werbung/Ankündigungen: Eine Idee ist, eine Art "moderne" Litfaßsäule oder eine digitale Beschilderung, um Veranstaltungen anzukündigen. Auf dem Platz selbst wären folgende Elemente denkbar: Travertin, Lichtstelen oder eine andere besondere Art der Beleuchtung. Evtl. Ausstellung von Römerfunden ggf. Repliken davon. Historisch gesehen, handelt es sich um den ältesten Platz Stuttgarts.
- ▶ Buseinmündung/Bushaltestelle: Aus Sicht des Schulleiters der Steigschule wäre zur Sicherheit der Kinder eine Busbucht die bessere Lösung. Jedoch ist der haltende Bus auf der Straße besser geeignet, um den Verkehr zu verlangsamen. Für die Sicherheit der wartenden Kinder wäre es wichtig, das Wartehäuschen auf dem Platz weiter hinten steht und nicht direkt an der Straße. Wünschenswert finden die Anwesenden ein schönes Wartehäuschen (kein SSB-Standardwartehaus) ggf. integriert in eine schön gestaltete Überdachung mit einer langen Bank und einem leichten, schwebenden, langgezogenen Dach, als attraktiven Auftakt in den Stadtteil.
- ▶ Vorbereich vor dem Steiggemeindehaus: Es wäre schön, wenn sich der Vorbereich mit dem Platzbereich vereinen würde (Jägerzaun ist störend.). Das Haus sollte prominent am Platz stehen. Die Kirche äußert sich nicht zu evtl. geplanten Modernisierungen am Gebäude und Grundstück.
- ▶ Bäume: Die beiden geplanten Bäume auf der Friedhofsseite erscheinen "unmotiviert". Von den momentan 3 Bäumen auf der Platzfläche kann einer auf jeden Fall nicht gehalten werden, da er direkt vor dem geplanten Busausstieg steht. Vorgabe für das Planungsbüro sind eine Variante mit Bestandsbäumen und eine Variante mit komplett Neubepflanzung. Hierbei wäre zu überlegen, ob man mit den Bäumen einen Raum bildet (z.B. vier Bäume im Quadrat).
- ▶ Sitzmöglichkeiten: Sitzmöglichkeiten sind wünschenswert (v.a. nicht nur im Rahmen vom Buswartehaus).

Geplanter Durchbruch Straße Hallschlag zum Römerkastell (Durchbrüche allgemein)

Die bestehenden Bäume vor dem Durchbruch erscheinen störend. Vor dem Eingangsbereich sollte nicht geparkt werden können. Der Belag sollte sich vom Durchbruch auf die Straße fortsetzen und der gleiche Belag sein, wie südlich am Platz "Altenburger Steige. Eine besondere Art der Beleuchtung könnte den Eingang ins Römerkastell signalisieren. Damit akzentuiert die Beleuchtung die Straße (ebenso in der Straße Am Römerkastell denkbar). Die Bäume auf der gegenüberliegenden westlichen Seite sollten symmetrisch zum Eingang platziert werden.

Grundsätzlich gilt das Gesagte für alle Durchbruchbereiche.

Fußgängerweg an der Kreuzung Am Römerkastell/Hallschlag

Der Fußgängerweg im Süden sollte so weit wie möglich nach Norden gezogen werden damit

er eine Flucht bildet (in der Verkehrsplanung bereits beinhaltet). Das bestehende Buswarte-häuschen "Hallschlag" in der Straße Am "Römerkastell" versperrt die Sichtbeziehungen. Hier wäre ein leichtes Bushäuschen mit einem schwebenden Dach wünschenswert.

Nachbarschaftszentrum

Die Durchlässe sollten heller ausgeleuchtet werden. Zwischen dem zweiten Fußgängerdurchbruch und dem gegenüberliegenden neuen Eingang des Familienzentrums könnte der Bodenbelag durchgezogen werden. Eine besondere Beleuchtung wäre wünschenswert. Die Anlieferung für das Familienzentrum erfolgt über die Essener Straße. An der Ecke zur Essener Straße könnte ein besonderer, großer Baum stehen, der dem Gebäude und dem Vorbereich Schatten spendet. Sitzmöglichkeiten wären wünschenswert. Abzustimmen sind fest installierte Sitzmöglichkeiten mit einer evtl. späteren Cafénutzung im EG des Familienzentrums mit Außenbewirtung.

3 Termine, Verabredungen

Gemeinsam wird der nächste Termin für die TG 1 auf Donnerstag, 19. April 16:30 Uhr im Stadtteilbüro festgelegt. Bei diesem wird Frau Köneke die ersten Entwurfsvarianten vorstellen, die dann gemeinsam diskutiert werden.

Wer	macht was	bis wann
Frau Köneke	erstellt Entwurfsvarianten als Diskussionsgrundlage	19.4.2012
Frau Rotter/Frau Köneke	erkundigen sich nach Möglichkeiten zu einem Durchbruch bei Reiterdenkmal	19.4.2012